

# BSG zieht auf das Kasernengelände

## Mitglieder geben grünes Licht für Geschäftsstelle in der alten Kantine und den Schwimmbad-Neubau



Von Jürgen Primus

*Dülmen.* Am Ende war das Votum eindeutig: Mit jeweils großen Mehrheiten ermächtigten die Mitglieder der BSG Dülmen ihren Vorstand um Holger Schmidt am Freitagnachmittag im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die Pläne für ein Therapie- und Lernschwimmbad umzusetzen. Und zwar an einem Standort, der bislang noch gar nicht in der Verlosung war: auf dem ehemaligen Kasernengelände an der Heinrich-

Leggewie-Straße, neben der früheren Kantine.

So wurde einstimmig beschlossen, dass der Vorstand die Gründung einer gGmbH, also einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, auf den Weg bringen soll. „Der Sinn ist einfach: Um als Verein BSG Dülmen nicht die Gemeinnützigkeit zu riskieren, wird die gGmbH gegründet“, erklärte BSG-Vorstand Holger Schmidt. Damit wäre der Hauptverein quasi der Besitzer aller Immobilien und Werte und die gGmbH würde als „Mieter“ auftreten. Holger Schmidt: „Warum dieses Modell? Das Grundvermögen bleibt beim Verein und die Haftung für Betrieb und Fremdan- und Vermietung liegt bei der gGmbH.“

Die gemeinnützige GmbH soll eine 100-prozentige Tochter der BSG Dülmen mit einem Stammkapital von 25.000 Euro sein. Die Gründung ist geplant, sobald das Finanzamt die Gemeinnützigkeit bestätigt hat.

Um das Paket abzurunden, will die BSG auch noch die frühere Kantine mit der Anschrift Heinrich-Leggewie-Straße 21 (ehemals Standort des Sozialkaufhauses MuM-24) anmieten und dort eine Sport- und Eventhalle einrichten. Auf dem rund 8500 Quadratmeter großen Grundstück soll in den bestehenden Gebäuden eine große Halle (circa 35 mal 19 Meter), die für sportliche und kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann, entstehen. Geplant sind daneben drei Sporträume zwischen 100 und 160 Quadratmetern sowie eine barrierefrei erreichbare Geschäftsstelle und Außenanlagen, die zum Verweilen einladen sollen. Zudem gebe es laut Schmidt in dem Gebäudekomplex bereits vermietete Anteile (Physio-Praxis, Lagerräume). In diesem Punkt stimmten 37 Mitglieder für den Plan des Vorstandes, dazu gab es 16 Enthaltungen.

Abschließend folgte das eigentliche Votum zum Bau des Lern- und Therapiebades - das mit den Stimmen aller 56 Anwesenden und Stimmberechtigten sehr eindeutig ausfiel.

Damit ist die BSG Dülmen nicht mehr auf die Stadt Dülmen angewiesen und setzt die Pläne in Eigenregie um. Wie berichtet, hatte der Verein ursprünglich an der August-Schlüter-Straße die Schwimmhalle geplant. Das wollte die Stadt aber nicht und bot ein Andocken an das bestehende Schwimmbad düb an. Das lehnte die BSG aber ab, „weil wir mit unserem Projekt 67 Prozent mehr Wasserfläche und so mehr Kurskapazität und 2,1 bis 2,4 Millionen Euro geringere Investitionskosten haben“, erklärte Vorstandsmitglied Andreas Ahmann den Mitgliedern gestern. Damit spare sich die BSG rund 250.000 Euro zusätzliche Kosten pro Jahr bei anvisierten 3000 Beckenstunden per anno.

Wie geht es nach der Mitgliederversammlung jetzt weiter? An diesem Wochenende soll die Bauvoranfrage für die Schwimmhalle auf den Weg gebracht werden, kündigte Schmidt an. Danach sollen mit Unterstützung der Stadt (Ahmann: „Wir haben die Zusage der Stadt, dass wir unterstützt werden“) Fördermittel beim Land NRW (der Topf hat 250 Millionen Euro für Schwimmbad-Neubauten) beantragt werden. Nach neunmonatiger Bauzeit soll das Bad in 2027 eröffnen.

Parallel wird die BSG sofort die Gründung der gemeinnützigen GmbH vorantreiben. Die Satzung müsse vom Finanzamt geprüft werden. Nach einer verbindlichen Auskunft soll das Vorhaben von einem Notar besiegelt und im Handelsregister eingetragen und entsprechende Verträge sollen unterschrieben werden.

Direkt im Anschluss an die Mitgliederversammlung stellte die BSG ihre Pläne öffentlich vor. Wie die Ideen dabei ankamen? Ist nachzulesen in einem zweiten Bericht in der heutigen Ausgabe. Kommentar + Lokalseite 3